

15-7 Michiyo MITARAI (1981)

Lärmprobleme

5 In Japan ist die Belastung durch Lärm sehr groß. In den letzten Jahren hat sich der Verkehr stark entwickelt. Man hat viele neue Straßen gebaut. Das ist gut für die Autofahrer, aber das hat auch viele Nachteile. Auf den Straßen ist es meist sehr laut. In Tokio gibt es viele Stadtautobahnen, auf denen die Autos hoch über der Straße fahren. Dabei entsteht auch Lärm von sehr niedriger Frequenz, den man nicht hören kann, unter dem man aber auch leidet.

10 Die Expreszüge der japanischen Staatsbahn, die für ihre hohe Geschwindigkeit bekannt sind, machen auch viel Lärm. Darunter leiden viele Leute, die in der Nähe der Expresgleise wohnen. Viele von ihnen führen einen Prozeß und fordern von der Staatsbahn, daß die Expreszüge in der Nähe von Häusern ihre Geschwindigkeit herabsetzen. Aber das
15 Gericht hat gesagt, daß die Staatsbahn den Leuten, die in der Nähe der Expreszugstrecke wohnen, eine Entschädigung zahlen muß, daß es aber unmöglich ist, die Geschwindigkeit der Züge herabzusetzen. Jetzt baut die Staatsbahn an manchen Strecken neben den Schienen der Expreszüge Gitter, um den Lärmschutz zu verbessern.

20 Wer in der Nähe von einem Flughafen wohnt, leidet auch unter dem Lärm von den Flugzeugen. In Japan gibt es auch Flugplätze der japanischen Selbstverteidigungstreitkräfte und der amerikaniachen Truppen. In den Schulen in der Nähe eines Flughafens können die Lehrer bei offenen Fenstern keinen Unterricht geben. Man plant deshalb, auf dem Meer
25 neue Flughäfen zu bauen.

Und in den letzten Jahren hat die Zahl junger Leute, die mit ihrem Moped oder Motorrad viel Lärm machen, zugenommen. Sie fahren in Gruppen nachts durch die Stadt. Das ist ein großes Problem, nicht nur weil sie Lärm machen, sondern auch, weil sie zu Kriminalität
30 neigen.

Viel Lärm verursacht auch der Straßenbau und der Bau von Hochhäusern. Man wird auch oft von Lautsprecherwagen, die für Sonderangebote in Supermärkten Reklame machen, und von der Musik aus Cafés und Kneipen gestört.

Besonders vor Wahlen sind die Lautsprecherwagen sehr lästig. Die Kandidaten fahren mit Lautsprecherwagen auch an Schulen und Krankenhäusern vorbei. Sie halten vor Bahnhöfen und an anderen Stellen, wo viele Leute vorbeikommen, und halten kurze Wahlreden, die fast nur aus der Aufforderung bestehen, sie zu wählen. Auch wenn
5 keine Wahlen sind, hört man oft vor dem Bahnhof, vor der Universität oder vor dem Eingang eines Parks Leute, die etwas über Politik sagen wollen, und dabei Lautsprecher verwenden, die ihre Stimme so verstärken, daß man kaum versteht, was sie sagen. Sie wollen, daß
10 die Leute sich für das interessieren, was sie sagen, aber wenn sie das so laut sagen, ist das für die meisten Leute nichts als Lärm.

Weil viele Häuser nur sehr dünne Wände haben, hört man es, wenn die Nachbarn Klavier spielen, fernsehen und Radio hören. Es ist sogar vorgekommen, daß ein Mann, der etwas geistesgestört war, sich so
15 geärgert hat, wenn die Kinder im Nachbarhaus Klavier spielten, daß er ihre Mutter ermordet hat.

Viele Menschen haben wegen des Lärms Ohrensausen oder bekommen eine Neurose. Besonders bei Kranken, Babys und alten Leuten ist die Belastung durch Lärm sehr groß. Viele Arbeiter, deren Arbeit mit Lärm
20 verbunden ist, haben Berufskrankheiten.

In Japan hört man auch viele laute Lautsprecherdurchsagen auf Bahnhöfen und in den Zügen, z. B. „Die Fahrt war sicher sehr anstrengend für Sie. Lassen Sie bitte nichts liegen!“ Die Staatsbahn hat in einem Bahnhof versucht, bei der Einfahrt der Züge auf solche
25 Durchsagen zu verzichten, aber die Reisenden haben darauf nicht sehr positiv reagiert.